

Konzeption Familienzentrum Regenbogenland - Dattenfeld

Inhalt

1. Vorwort.....	2
2. Unsere Einrichtung.....	3
2.1 Unser soziales Umfeld	3
2.2 Vom Kindergarten zum Familienzentrum	3
2.3 Leitung und Team	4
2.4 Öffnungs - und Schließzeiten.....	4
2.5 Bring- und Abholzeiten.....	5
2.6 Elternbeiträge	5
2.7 Unsere Räume und das Außengelände	5
3. Gesetzliche Grundlagen /Auftrag der KiTa	6
4. Unser pädagogisches Konzept	7
4.1 Unser Bild vom Kind	7
4.2 Unsere pädagogische Grundhaltung	7
4.3 Unsere pädagogische Grundlage - der situationsorientierte Ansatz	8
4.4 Unsere pädagogischen Ziele	8
5. Unser Portfoliokonzept: unsere Bildungs- und Lerndokumentation	10
6. Unsere pädagogische Umsetzung	11
7. Unsere Arbeit im Team.....	17
8. Erziehungspartnerschaft und Elternbildung	18
9. Zusammenarbeit	19
10. Schlusswort.....	20

1. Vorwort

Liebe Eltern,

der Eintritt in den Kindergarten bedeutet für Ihr Kind einen neuen Lebensabschnitt. Ihr Kind bewegt sich aus der Umgebung der Familie in eine neue Welt. Diese ersten Schritte möchten wir Ihrem Kind und Ihnen als Eltern erleichtern.

Sie vertrauen uns Ihr Wertvollstes an, das Sie haben: Ihr Kind!

Natürlich interessiert es Sie, was Ihr Kind hier bei uns in der Einrichtung erlebt, wie ein Tagesablauf aussieht und welche Möglichkeiten unsere Bildungseinrichtung Ihrem Kind bietet. Mit unserer Konzeption möchten wir Ihnen unsere Arbeit transparent machen. Wir wollen Ihnen unsere Ziele und Vorstellungen aufzeigen. Es ist uns wichtig, Ihnen zu zeigen, wie wir ErzieherInnen unsere Ideale, das heißt unsere gemeinsam als wesentlich erachteten moralisch-ethischen Wertvorstellungen nach denen wir uns ausrichten, in der täglichen Arbeit umsetzen.

Sie können lesen, wie Ihrem Kind ein sanfter Übergang in unsere Einrichtung ermöglicht wird, und wie wir mit Ihnen diese erste intensive Lern- und Bildungserfahrung Ihres Kindes begleiten werden.

Wir freuen uns über Ihr Interesse und wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Ihr Kita-Team

Konzeption Familienzentrum Regenbogenland - Dattenfeld

2. Unsere Einrichtung

Wir sind eine dreigruppige Kindertageseinrichtung, in der 70 Kinder im Alter von 2-6 Jahren betreut werden können. Zu unserem Team gehören eine Leiterin und neun pädagogische Fachkräfte. Drei verschiedene Betreuungszeiten (25, 35 und 45 Wochenstunden) geben Ihnen die Möglichkeit Ihre Kinder nach Bedarf des Familienalltags in unserer Einrichtung pädagogisch begleiten zu lassen.

Als Familienzentrum bieten wir dazu auch zusätzliche Beratungs- und Angebotsmöglichkeiten.

2.1 Unser soziales Umfeld

Unser Familienzentrum befindet sich zentral in Dattenfeld, eingebettet in einer ruhigen Wohnlage, angrenzend an Park und Spielplätzen, neben dem Hallenbad.

Im Umkreis von 0,5 km liegt das Einkaufszentrum, die „Sieg“ mit Bootsverleih und anderen Möglichkeiten von Freizeitaktivitäten, Fußballplätze, der Siegtaldom, die evangelische Kirche, die Grundschule und die Seniorenresidenz St. Josef.

Das Heimatdorf „Altwindeck“ und der Wald für unsere Waldtage sind zu Fuß gut erreichbar.

2.2 Vom Kindergarten zum Familienzentrum

Seit 1974 ist unsere dreigruppige Kindertageseinrichtung „Regenbogenland“ in kommunaler Trägerschaft der Gemeinde Windeck, in der Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren pädagogisch begleitet wurden.

Der Name „Regenbogenland“ wurde zusammen mit den Eltern auf dem Weg einer Ausschreibung gewählt, und es entstanden die Rote Gruppe, die Blaue und die Gelbe Gruppe, die die Farben des Regenbogens symbolisieren.

Da sich Familienstrukturen und Lebensentwürfe ändern, ist der Bedarf an Plätzen für Kinder unter drei Jahren stetig gewachsen, so dass 2008 auch eine U-3-Gruppe eingerichtet wurde. Unser Betreuungsangebot richtet sich nun an 70 Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren.

Um Kinder und Familien gemeinsam zu fördern und nachhaltig zu unterstützen, haben wir uns im Jahr 2009 von der Kindertageseinrichtung zum Familienzentrum weiterentwickelt.

Mit einer verbesserten Kinderbetreuung, Beratungsmöglichkeit und Bildungsangeboten unterstützen wir Sie heute bei der Wahrnehmung Ihrer Bildungs- und Erziehungsaufgabe, der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und stärken Sie in Ihrer Lebenssituation. Durch die Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern vernetzen wir nun auch die Hilfen für Kinder und Familien und entwickeln uns mehr und mehr zum Begegnungsort: einem Ort für Kinder und Familien.

Da unsere KiTa auf den Schwerpunkt "Bewegung und Ernährung" ausgerichtet ist, nahmen wir 2012/13 an dem KiTa-Vital-Projekt des Rhein-Sieg-Kreises teil und wurden im Dezember 2013 als gesundheitsbewusste KiTa-Vital-Einrichtung ausgezeichnet.

Konzeption Familienzentrum Regenbogenland - Dattenfeld

#

2.3 Leitung und Team

Die Leiterin der Einrichtung und die neun pädagogischen Fachkräfte verfügen über unterschiedliche Zusatzqualifikationen. Sie arbeiten in Voll- und Teilzeit mit verschiedenen Schwerpunkten. Die personelle Besetzung entspricht dem Stellenschlüssel nach dem Kinderbildungsgesetz des Landes NRW (KiBiz).

Das pädagogische Team wird zudem von einer Hauswirtschaftskraft und einer Reinigungskraft unterstützt.

Organisationsstruktur:

Gruppenname	Gruppenstärke	Altersstruktur	Betreuungszeiten
Blaue Gruppe	20	2-4Jahre	In allen Gruppen: 25 Wochenstunden: 7.30-12.30 Uhr
Gelbe Gruppe	25	3-6 Jahre	35 Wochenstunden: 7.00-14.00 Uhr
Rote Gruppe	25	3-6 Jahre	45 Wochenstunden: 7.00-16.00 Uhr
Für alle Gruppen eine Leiterin			

Jede Gruppe hat ihr Erkennungszeichen, ihren eigenen Namen, wie oben aus der Organisationsstruktur ersichtlich wird. So gibt es die drei Stammgruppen, zu denen die Kinder ihren Bezug haben und dort in erster Linie begleitet werden. Darüber hinaus haben wir ein System gewählt, das eine Öffnung zum ganzen Haus ermöglicht: die Abmeldetafel

Unsere Abmeldetafel funktioniert wie folgt:

Jede, als Gruppensymbol gestaltete Abmeldetafel, zeigt auf Fotos verschiedene Räumlichkeiten außerhalb der Gruppe, die die Kinder besuchen können. So gibt es das Foto des Spielplatzes, der anderen Gruppen, der Turnhalle, der Bibliothek bzw. des Eingangsbereichs etc. Für jedes Foto können sich zwei bis drei Kinder mit ihren eigenen Erkennungsschildern (Fotos von sich selbst) zuordnen und selbstständig ihren Alltag gestalten. Der Austausch und das Zusammenleben miteinander ist dadurch intensiver und weniger anonym – wir fühlen uns mehr als große Familie.

2.4 Öffnungs- und Schließzeiten

Unsere Öffnungszeiten: Montag bis Freitag in der Zeit von 7.00-16.00 Uhr
Darüber hinaus gehende Betreuung bitte erfragen.

Unsere Schließzeiten: Zwischen Weihnachten und Neujahr ist die Einrichtung in der Regel geschlossen. In den Sommerferien bleibt unsere Kindertageseinrichtung drei Wochen geschlossen. Der Betreuungsbedarf wird durch eine Notgruppe sicher gestellt. Brückentage und andere Schließungstage werden vom Elternrat und dem Träger gesondert genehmigt und rechtzeitig bekannt gegeben.

Konzeption Familienzentrum Regenbogenland - Dattenfeld

2.5 Bring- und Abholzeiten

Die Bring- und Abholzeiten orientieren sich an der jeweiligen Stundenbuchung bzw. Betreuungszeit:

25 Wochenstunden:	7.30-12.30 Uhr
35 Wochenstunden:	7.00-14.00 Uhr
45 Wochenstunden:	7.00-16.00 Uhr

7.00 -9.00 Uhr	Bringphase und Freispiel
9.00 – 9.30 Uhr	Morgenkreis

Abholphase:

12.00-12.30 Uhr
und ab 13.30 Uhr

Keine Abholzeit: Zwischen 12.30- 13.30 Uhr haben wir Mittagsruhe. Wir bitten Sie, die Kinder in dieser Zeit nicht abzuholen, da wir ihnen Entspannung und Ruheerlebnisse anbieten. Kaltes und warmes Mittagessen nehmen wir in der Zeit zwischen 11.45/12.30-13.00 Uhr ein. Die Kinder, die sich ihr kaltes Mittagessen/ Mittagssnack selbst mitbringen, essen in ihrer Gruppe gemeinsam. Die Kinder, die warmes Mittagessen bestellen, essen gemeinsam im Essraum.
Um 16.00 Uhr schließt die Einrichtung.

2.6 Elternbeiträge

Die Elternbeiträge sind gesetzlich geregelt und richten sich nach dem Jahreseinkommen der Eltern. Diese kann man den Tabellen entnehmen, die in unserer Einrichtung einsehbar sind. Besuchen mehrere Kinder einer Familie gleichzeitig eine Tageseinrichtung, so entfallen die Beiträge für das zweite und jedes weitere Kind. Weitere Infos unter www.rhein-sieg-kreis.de.

Mittagessen: Die Kosten für das Mittagessen werden gesondert berechnet. Zurzeit erhalten wir das Mittagessen durch ein Seniorenzentrum.

Für Ausflüge und Veranstaltungen fallen unterschiedliche Beiträge an, die rechtzeitig vorher angekündigt werden. Bei nachgewiesenem Anspruch aus dem Bildungs- und Teilhabepaket, können für Ausflüge und Mittagessen Zuschüsse beantragt werden. Informationen dazu erhalten Sie bei uns.

2.7 Unsere Räume und das Außengelände

Wir begegnen uns im Kindergarten – im Eingangsbereich – in den Gruppenräumen – in der Turnhalle - auf dem Spielplatz.

Bei uns gibt es viele Funktionsecken – die Bau- u. Konstruktionsecke, Rollenspiel- und Puppenecke, Forscher- und Kreativecke, Frühstücksecke, Kuschel/Lesecken, Spielecken, Jahreszeitentisch etc.

Der große Eingangsbereich bietet Platz für Begegnungen, zusätzlichen Spielmöglichkeiten und einem Elterncafé - Platz für immer wieder neue Ideen der Kinder, der Infowand der KiTa und der des Elternrates im Eingangsbereich. Von hier sind auch der Bewegungsraum und alle drei Kindergartengruppen erreichbar. Jeder Gruppenraum hat eine direkte Tür zum großzügigen Außengelände. Auf diesem befinden sich unterschiedliche alte Bäume, die die Kinder vor Regen und Sonne schützen. Unsere Buchenhecken bieten den Kindern vielfältige Rückzugsmöglichkeiten. Außerdem gibt es zwei Sandkästen, einen Kletterturm mit Rutsche, einen Balancierbalken, zwei Reifenschaukeln, eine Nestschaukel, ein Sandspielhaus und ein Gartenhaus für die Fahrzeuge, mit denen die Kinder auf den gepflasterten Flächen fahren können. In unserem kleinen Garten ernten die Kinder verschiedene Beeren.

3. Gesetzliche Grundlagen /Auftrag der KiTa

Unser Arbeitsauftrag

„Jedes Kind hat Anspruch auf Erziehung und Bildung. Pflege und Erziehung der Kinder sind das natürliche Recht der Eltern und die zuerst ihnen obliegende Pflicht; sie haben das Recht, die Erziehung und die Bildung ihres Kindes zu bestimmen.“ (§1 Sozialgesetzbuch (SGB) VIII)
Nach § 22 SGB VIII hat unsere Tageseinrichtung einen familienergänzenden Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag. Dieser richtet sich an Kinder aller Altersgruppen um die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu fördern. Grundlage dafür ist unser pädagogisches Konzept. Dieser Auftrag ist in § 3 Kinderbildungsgesetz NRW (KiBiz) als Grundlage unseres Bildungssystems beschrieben. Weitere detaillierte Ausführungen finden Sie in der Bildungsvereinbarung NRW.

Unser Bildungsauftrag

Der Bildungsauftrag besteht in einer ganzheitlichen Entwicklungsunterstützung der Handlungs-, Leistungs- und Lernfähigkeit von Kindern im Sinne einer Persönlichkeitsbildung. Bei der Gestaltung des Alltags in der Kindertageseinrichtung wirken die Kinder ihrem Alter und ihren Bedürfnissen entsprechend mit (Partizipation). Eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen, den Eltern, sowie Ihre Mitwirkung ist eine gute Voraussetzung um den Bildungsauftrag erfolgreich umzusetzen.(§ 3(1)+9 KiBiz)

Unser Erziehungsauftrag

Der Erziehungsauftrag besteht darin, die Rechte des Kindes zu wahren und ihm vielfältige Möglichkeiten zu bieten, sich bestmöglich zu entfalten, Erlebnisse und Erfahrungen zu verarbeiten und so im weiteren Verlauf seiner Entwicklung zukünftig Lebenssituationen situationsangemessen zu verstehen und selbstkompetent mitzugestalten(Beteiligungs- und Mitteilungsrecht § 13 Kibiz).

Unser Betreuungsauftrag

Der Betreuungsauftrag ermöglicht den Kindern den Auf- und Ausbau fester Bindungsbeziehungen durch respektvolle, zuverlässige Pflege der Beziehung. Nach § 8 KiBiz wird die integrative Förderung von Kindern mit Behinderungen bzw. Kinder, die von einer Behinderung bedroht sind, mit Kindern ohne Behinderung sichergestellt. Die Umsetzung des Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrages erfordert eine ständige Fortbildung der mit dem Auftrag betrauten Personen.

Eine kontinuierliche Evaluierung zur Sicherung und Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit ist laut §11 KiBiz Abs.2 erforderlich. In allen Bereichen ist die Qualitätsentwicklung – und weiterentwicklung gesetzlich festgeschrieben (§79a SGB VIII).

4. Unser pädagogisches Konzept

In unserem Familienzentrum sollen sich Ihre Kinder und Sie, als Eltern, wohl fühlen. Wir möchten, dass Ihre Kinder gerne in unser Familienzentrum kommen und dass sie dort viel erfahren, entdecken und lernen können. Vertrauen und Geborgenheit sind hier wichtige Voraussetzungen für die Persönlichkeitsentwicklung. So erhält der kleine Mensch emotionale Sicherheit, kann sich anderem zuwenden- mit Neugier und Tatendrang, die Welt erforschen und lernt Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu bekommen.

Die Kinder kommen mit unterschiedlichen Voraussetzungen in unser Familienzentrum. Jedes Kind lebt in einer anderen Familie, in einem anderen Umfeld, unter anderen Lebensumständen. Diese Vielfalt an Lebenserfahrungen, Interessen und Gefühlen begegnet uns jeden Tag - und sie wird uns bereichern.

Dabei folgen wir, von Ihrem Kind ausgehend, den Gedanken der modernen Pädagogik, die den Anforderungen der heutigen Zeit gewachsen ist. So können unsere Kinder das nötige Selbstbewusstsein aufbauen, um sich in der Welt von heute zurechtzufinden.

„Hilf mir, es selbst zu tun. Zeig mir, wie es geht. Tu es nicht für mich, ich kann und will es allein tun. Hab Geduld, meine Wege zu begreifen. Sie sind vielleicht länger, vielleicht brauche ich mehr Zeit, weil ich mehrere Versuche machen will. Mute mir auch Fehler zu, denn aus ihnen kann ich lernen.“ (Maria Montessori)

4.1 Unser Bild vom Kind

Jedes Kind ist eine einmalige und unverwechselbare Persönlichkeit. Es ist mit Würde ausgestattet, die ihm niemand nehmen darf. Die Aussage „*Das Kind ist Akteur seiner eigenen Entwicklung*“ bedeutet für uns, dass das Kind das Bedürfnis hat, sich zu entwickeln und zu entfalten und dass es auf eine Umwelt angewiesen ist, die darauf vertraut und für das Kind die entsprechenden Voraussetzungen schafft. So kann Ihr Kind einen Teil seiner Entwicklung mitbestimmen, es ist aber auch von äußeren Einflüssen und Gegebenheiten abhängig.

4.2 Unsere Pädagogische Grundhaltung

- **Wir zeigen** Achtung und Anteilnahme durch Wertschätzung, Anerkennung, positive Rückmeldung, Respekt und Selbstbestimmung.
- **Wir** nehmen Ihr Kind als eine eigenständige, kompetente Persönlichkeit wahr.
- **Wir streben an**, Ihrem Kind eine kritikfähige, einfühlsame, konsequente, kompetente Entwicklungsbegleitung zu sein.
- **Wir streben an** Ihnen als Eltern und anderen Fachkräften eine kooperative, kommunikative und kompetente Partnerschaft zu bieten.
- **Wir begleiten** Ihr Kind aktiv, indem wir eine anregungsreiche Umgebung bieten und auf seine Fragen eingehen, diese beantworten, es ernst nehmen und seine Neugier unterstützen.
- **Wir sind** jederzeit zu einem kritisch konstruktiven Dialog bereit.
- **Wir gehen** von der Wahrnehmung und den Interessen Ihrer Kinder in unserer Bildungsbegleitung aus.
- **Wir fördern** Selbst- und Mitbestimmung
- **Wir sind** verlässlich, indem wir Struktur, Rituale und Regeln im Alltag einhalten.
- **Wir sind** liebevoll, freundlich, zugewandt.
- **Wir sind** zuverlässige, ehrliche Sprach- und Beziehungsvorbilder.
- **Wir bieten** eine liebevoll, freundlich, zugewandt, wohlwollende Atmosphäre.
- **Wir sind** konsequent in unserem Tun und in dem, was wir sagen.

Konzeption Familienzentrum Regenbogenland - Dattenfeld

4.3 Unsere pädagogische Grundlage - der situationsorientierte Ansatz

Wir folgen in unserem Handeln den Grundideen des situationsorientierten Ansatzes. Es geht hierbei um eine am Kind für das Kind orientierte Pädagogik.

Der in den 1990er Jahren entwickelte situationsorientierte Ansatz geht davon aus, dass Kinder in der heutigen Zeit mit immer komplexeren Lebensstrukturen groß werden, die ihnen eine aktive Teilnahme am Leben selbst, in vieler Hinsicht stärker erschwert. Er will ihnen Möglichkeiten an die Hand geben, ihr eigenes Leben zu begreifen und zu verstehen.

Grundlagen für den situationsorientierten Ansatz sind somit die Lebenswelten der Kinder, ihre besonderen Biographien und die tatsächlichen Lebensbedingungen, unter denen sie aufwachsen.

Die Erfahrungen, die Kinder in ihrem alltäglichen Leben, im familiären Zusammenleben, in der KiTa und allen anderen Lebensbereichen machen, werden wahrgenommen und analysiert und bilden den Ausgangspunkt für pädagogisches Handeln.

Warum?

Frühkindliche Bildungsprozesse sind eng an das direkte Erleben der Kinder gebunden. Nur wenn ein Inhalt bedeutsam für ein Kind ist, es emotional angesprochen wird, entwickelt es Interesse und Neugierde, wird aus ihm ein lernbegieriger Forscher. Das heißt, die Aneignung von Wissen und Fertigkeiten erfolgt durch das Teilhaben am realen Leben, durch ein Lernen in überschaubaren Zusammenhängen, in denen das Kind selbst aktiv handeln kann und in denen die Aneignung von Wissen und Fertigkeiten einen Sinn und Bedeutung hat.

Erfahrungen und Erlebnisse, welche die Kinder beschäftigen, werden im Rahmen des situationsorientierten Ansatzes aufgearbeitet, um die Eindrücke sinnvoll verarbeiten zu können. Dabei knüpfen wir an diesen Erfahrungen der Kinder an, um daraus weiterführende Angebote oder Projekte gemeinsam mit den Kindern entwickeln zu können.

Der situationsorientierte Ansatz bildet den Rahmen unseres Handelns und die Grundlage unserer pädagogischen Ziele. Im Alltag ist es unsere Aufgabe, dies mit Inhalt zu füllen. Hierbei steht Ihr Kind mit seiner individuellen Biographie, seinem räumlichen wie sozialen Umfeld und dem Familienzentrum, als sinnverbindendem Element, im Mittelpunkt der Betrachtung.

4.4 Unsere pädagogischen Ziele

Wir begleiten und unterstützen den Entwicklungsprozess Ihres Kindes, indem wir Geborgenheit und Schutz bieten und die Umgebung so gestalten, dass es ganzheitlich lernen, selbstständig werden, Selbstbewusstsein entwickeln und soziale Kompetenz erwerben kann. Wir respektieren die Persönlichkeit Ihres Kindes und seinen Freiheitsdrang.

Die Freiheit des Kindes bedeutet für uns:

- Bewegungsfreiheit
- Bedürfnisbefriedigung
- Ausprobieren lassen (Erfahrungen sammeln, lernen)
- Eigene Gefühle wahrnehmen und ausdrücken
- Eigene Meinungen vertreten

Wir nehmen achtsamen und wohlüberlegten Einfluss auf die kindliche Entwicklung und das Verhalten, durch Vorbild und durch aktive, reflektierte Auseinandersetzung.

Wie arbeiten wir und was sind unsere konkreten Ziele?

Wir legen großen Wert darauf, Ihren Kindern nicht die Welt erklären zu wollen, sondern ihnen Anregungen und Erfahrungsmöglichkeiten zu geben, um selbstbestimmt zu lernen und ihre Kompetenzen weiterzuentwickeln.

Konzeption Familienzentrum Regenbogenland - Dattenfeld

Selbstkompetenz:

Selbstkompetenz ist die Fähigkeit, die eigene Identität zu entwickeln, zu erproben und zu bewahren sowie eigene Fähigkeiten und Stärken zu kennen und damit verantwortlich und situationsgerecht umzugehen.

Ihr Kind soll:

- sich selbst als handlungsfähig und wirksam erleben
- eigene Fähigkeiten einschätzen und den Umgang mit Erfolg und Misserfolg erlernen
- sich selbst organisieren lernen und Schutzfaktoren und Bewältigungsmechanismen entwickeln

Sozialkompetenz:

Sozialkompetenz ist die Fähigkeit, Bedürfnisse, Wünsche, Interessen und Erwartungen anderer zu erkennen und im eigenen Verhalten angemessen zu berücksichtigen.

Ihr Kind soll:

- Empathie entwickeln und sich im sozialen Zusammenhang als zugehörig erleben
- Verantwortung übernehmen und sich Anderen gegenüber angemessen verhalten
- seine Sprache ausbauen und somit zu einem kommunikativen Menschen werden, der sich in der Gesellschaft gut organisieren kann.

Sach- und Methodenkompetenz:

Sachkompetenz ist die Fähigkeit, sachbezogen zu urteilen, entsprechend zu handeln und Wissen auf unterschiedliche Situationen zu übertragen.

Ihr Kind soll:

- Fertigkeiten zur Handhabung von verschiedenen Materialien, Techniken, Gegenständen und Werkzeugen erkennen und somit Wissen erwerben.
- Kreativität, Phantasie und Neugierde weiterentwickeln

Wahrung und Achtung der Rechte des Kindes

Durch das Grundgesetz, das Kinder- und Jugendhilfegesetz und das UNO Abkommen über die Rechte des Kindes werden den Kindern Rechte gesetzlich zugesichert. Wir sehen es als unsere Pflicht diese Rechte der Kinder zu achten und zu schützen. Wichtig ist uns, allen Kindern mit Achtung und Respekt zu begegnen und ihnen die selbstbewusste Wahrnehmung ihrer Rechte zu ermöglichen.

Es ist nicht möglich alle Rechte von Kindern in diesem Konzept aufzuführen, weshalb wir beispielhaft einige darstellen.

Jedes Kind hat ein Recht so akzeptiert zu werden wie es ist.

Jedes Kind hat ein Recht auf einen individuellen Entwicklungsprozess und sein eigenes Tempo dabei.

Dies fordert uns als begleitende Erwachsene dazu auf, jedes Kind in seiner Einmaligkeit zu sehen und nicht im Vergleich mit anderen Kindern zu bewerten.

Jedes Kind hat ein Recht aus eigenen Erfahrungen zu lernen und dabei auch Fehler zu machen.

Dafür schaffen wir Ihren Kindern Freiräume, in denen sie ihrer Fantasie freien Lauf lassen können, in denen sie experimentieren und forschen können, in den sie lernen mit Gefahren umzugehen und dabei die Konsequenzen ihres Handelns erfahren. Dazu gehört auch eine vielfältige, anregungsreiche, überschaubare und gestaltbare Umgebung.

Jedes Kind hat ein Recht auf körperliche Unversehrtheit und ein gewaltfreies Leben.

Unsere Aufgabe ist es Ihre Kinder vor Gewalt und Grenzüberschreitungen jeglicher Art, wie zum Beispiel durch Worte, Nichtbeachtung, lächerlich machen, körperliche Züchtigung und anderes mehr zu schützen. Daher legen wir Wert auf die Entwicklung sozialer Kompetenzen und eine gesunde Konfliktkultur.

Konzeption Familienzentrum Regenbogenland - Dattenfeld

Jedes Kind hat ein Recht auf engagierte, menschliche und nicht auf perfekte Erwachsene.

Wir achten darauf, dass Ihre Kinder uns ErzieherInnen immer wieder als zuverlässige, verstehende, einfühlsame Bezugspersonen erleben. Dies gibt ihnen die Sicherheit sich mit uns auf einer gleichwertigen Ebene auseinandersetzen zu dürfen.

Jedes Kind hat ein Recht auf ausreichend Zeit zum Spielen und darauf sich seine Spielgefährten selbst aussuchen zu dürfen.

Wir legen Wert darauf, dass die Kinder ein Recht auf Gemeinschaft und Solidarität in der Gruppe haben.

5. Unser Portfoliokonzept: unsere Bildungs- und Lerndokumentation

Frühkindliche Bildung ist in erster Linie Selbst-Bildung (Schäfer 2001)

...aber auch ein Prozess der gewissenhaft begleitet werden muss!

Lernschritte sind bei jedem Menschen individuell und sollten gerade dann wahrgenommen und unterstützt werden, wenn sie geschehen. Gezielte freie und systematische Beobachtungen ermöglichen uns eine gute Begleitung der Lernschritte Ihres Kindes und der kindlichen Bedürfnisse.

Für jedes Kind legen wir eine Bildungsdokumentation an. Im sogenannten Portfolio des Kindes sammeln wir mit Ihrem Kind gemeinsam, neben den Lerngeschichten auch Arbeiten, Geschichten und Kommentare, sowie Fotografien und Beiträge, in denen auch Sie Ihre Sicht auf die Bildungsprozesse Ihres Kindes darstellen. Es ist uns wichtig, dass Sie sich an der Bildungsdokumentation beteiligen. Im Sinne einer Erziehungs-Partnerschaft pflegen und suchen wir den engen Kontakt und Austausch mit Ihnen- als Eltern der uns anvertrauten Kinder.

5.1 Lern- und Bildungsgeschichten

Ein neuer Teil unser Portfolio und Bildungsarbeit sind Lern- und Bildungsgeschichten. Hier eine kurze Erläuterung: Was sind Lern- und Bildungsgeschichten?

Die Arbeit umfasst vier Arbeitsschritte, die nicht chronologisch aufeinanderfolgen, sondern ineinander greifen.

1. **Beobachten:** Es wird möglichst 5 Minuten wertfrei und detailliert mitgeschrieben, womit Ihr Kind gerade beschäftigt ist. Die Beobachtungen können jederzeit im Laufe eines Familienzentrumalltags angefertigt werden.
2. **Diskutieren:** Nachdem mindestens drei Beobachtungen Ihres Kindes entstanden sind, werden diese von den Erzieherinnen diskutiert. Die Diskussion über die Beobachtungen dient dazu, verschiedene Perspektiven zusammenzutragen und einen Zusammenhang der bisherigen Entwicklung des Kindes herzustellen.
3. **Entscheiden:** Es wird darüber gesprochen, wie Ihr Kind angemessen begleitet werden kann und was es als nächstes braucht.
4. **Dokumentieren:** Durch die Dokumentation werden die Bildungsprozesse Ihres Kindes für das Kind selbst, für die Erzieherin und für Sie sichtbar. So ist es möglich, dass wir durch die Lerngeschichten leichter erkennen, was Ihrem Kind gerade wichtig ist und welcher Sinn hinter seinem Tun steht.

Lerngeschichten ermöglichen uns, dass die Aktivitäten Ihrer Kinder oftmals einen anderen Stellenwert bekommen. So erkennen wir besser, wie wir Ihr Kind individueller fordern und fördern können.

6. Unsere pädagogische Umsetzung

6.1. Ankommen und sich wohl fühlen

Wir legen großen Wert auf das Gelingen der Eingewöhnung, um Ihrem Kind Sicherheit und Unterstützung beim Übergang in unser Familienzentrum zu geben und ein Vertrauensverhältnis zu seinen Erzieherinnen herzustellen.

Unsere Eingewöhnung erfolgt nach dem Berliner Eingewöhnungskonzept. Hierbei steht das Kind im Mittelpunkt und eine enge Zusammenarbeit von Eltern und Erzieher ist unverzichtbar.

Dabei wird Ihr Kind von seinen Bezugspersonen, in der Regel von Ihnen als Eltern, begleitet. Eine schrittweise Eingewöhnung ist wichtig, damit Ihr Kind diesen entscheidenden ersten Schritt in die neue Lebenssituation gut bewältigt.

Sich an einem neuen Ort einzuleben, ist für jedes Kind eine Aufgabe, die sicherlich nicht ganz so einfach ist. Jedes Kind hat seine eigene Art, findet seinen eigenen Weg, um mit dieser Herausforderung fertig zu werden.

Ablauf der Eingewöhnungsphasen :

Grundphase: Sie begleiten Ihr Kind in unser Familienzentrum und sind immer in der Nähe, sollten sich aber eher passiv verhalten.

Trennungsversuch: Am vierten Tag verlassen Sie den Gruppenraum, bleiben aber in dem Familienzentrum. Diese Zeit kann bis zu 30 Minuten betragen.

Stabilisierungsphase: Ab dem vierten Tag übernimmt die Erzieherin immer mehr die Versorgung des Kindes. Sie ziehen sich länger zurück, bleiben aber in der Einrichtung.

Schlussphase: Diese Phase beginnt dann, wenn Ihr Kind die Erzieherin vollständig als sichere Basis akzeptiert und sich trösten lässt. Sie sollten jederzeit erreichbar sein.

Die einzelnen Phasen können je nach Entwicklung und Persönlichkeit des Kindes variieren. Die gesamte Eingewöhnungszeit kann bis zu sechs Wochen dauern.

6.2 Sich in offenen Räumen begegnen - innen und außen - unsere Bildungsbühnen

Sich bilden bedarf eigenständiger Möglichkeiten und Frei-Räume. Wir greifen dieses Wissen auf und setzen es in vielfältiger Weise in unserem Familienzentrum um. So werden die Ideen Ihrer Kinder für die Einrichtung neuer Spiel- und Begegnungsmöglichkeiten aufgenommen. Dies geschieht z.B. im Morgenkreis durch Äußerungen der Kinder, durch die Abstimmung mit Stimmsteinen oder durch Beobachtung des Verhaltens Ihrer Kinder durch die Erzieherin.

Weil wir den Kindern ein breit gefächertes Möglichkeitsfeld schaffen und ihre immer enger werdende Welt zuhause ergänzen möchten, erobern wir beispielsweise auch den Eingangsbereich, legen Gemüsebeete an, lernen unser Dorf kennen und gehen in den Wald.

Das kann natürlich nur erreicht werden, indem wir unsere Gruppen öffnen und Ihren Kindern dadurch ein großes Feld für die Kommunikation und Selbstständigkeit geben.

*Erkläre mir und ich vergesse, zeige mir und ich erinnere,
lass es mich tun und ich verstehe.
Konfuzius*

Konzeption Familienzentrum Regenbogenland - Dattenfeld

Unser qualifiziertes, langjährig erfahrenes Pädagoginnen-Team gibt täglich neue, auf Beobachtung basierende Impulse und schafft die Möglichkeit, dass Ihre Kinder ihre Potenziale entdecken können. Sie finden Zeit und Raum zum Ausprobieren und Entfalten von individuellen Fähigkeiten und wenn nötig, erfahren sie Hilfestellung. Unsere pädagogischen Ziele und somit die Schulfähigkeit jedes einzelnen Kindes dient uns als Orientierung. Als Lern Bühnen im Alltag nutzen wir dazu die zehn Bildungsbereiche, die in den unterschiedlichen Räumen unseres Hauses erfahrbar werden. Die Kinder erweitern so in einem breiten Spektrum ihr Wissen, ihre Fähigkeiten und ihre Kompetenzen. Im Folgenden ein kleiner Einblick in die Bildungsbereiche und wie sie in unserem Haus gelebt werden.

1. Bildungsbereich : Bewegung

In den ersten Jahren erschließen sich Kinder ihre Welt vor allem über Bewegung.

Ihr Kind bringt eine natürliche Bewegungsfreude und -fähigkeit mit. Strampelnd, kriechend, krabbelnd, rennend, springend erobert es sich die Welt. Bewegung ist die elementare Form des Denkens (Schäfer 2003) Unser Gehirn ist dann gut entwickelt, wenn wir uns viel bewegen. Jede Aktivität stimuliert und trainiert die Nervenbahnen in unserem Gehirn. Bewegung fördert die körperliche, aber auch die kognitive Entwicklung, die Sprachentwicklung und das mathematische Grundverständnis, da diese Bereiche im Hirn in enger Wechselwirkung stehen. Der Mangel an Bewegung in unserer Zeit hat gravierende Folgen für die physische psychische Entwicklung.

In unserer KiTa werden alle Kinder, vom ersten Tag an, zu vielfältigen Bewegungen ange-regt.

In den Innenräumen sowie auf unserem ansprechend gestalteten Außengelände, bieten sich täglich Möglichkeiten zum Springen, Hüpfen, Klettern, Balancieren, Verstecken, Schwingen, Wippen usw.. Durch die Bewegung in unterschiedlichen Positionen (unter-, auf und neben dem Stuhl kriechen,...) erfahren die Kinder räumliche Orientierung und gleichzeitig die sprachlichen Begriffe. Bewegungsgelegenheiten sind meist auch Sprachanlässe in unserem Haus. Wir nutzen die einzelnen Gelegenheiten für den Austausch über Gefühle (Angst-Wagemut), für Selbstbestätigung und den Ausdruck von Lebensfreude.

In unseren Kreativräumen finden die Kinder viele unterschiedliche Materialien vor, die sie motivieren ihre Feinmotorik weiterzuentwickeln.

Bereits unsere Kleinsten, die sich beispielsweise das erste Mal aus eigenem Antrieb an einem Stuhl hochziehen, erfahren neben der Entdeckung der räumlichen Perspektiven Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten. So motivieren sie sich selbst – ihrem eigenen Rhythmus entsprechend - für weiteres Handeln, was von uns bewusst unterstützt wird.

2. Bildungsbereich: Körper, Gesundheit und Ernährung

Dieser Bildungsbereich ist mit dem Bildungsbereich Bewegung eng verbunden. Ihre Kinder werden im Sinne einer nachhaltigen Erziehung und Bildung an ein gesundheitsbewusstes Verhalten herangeführt, um Gesundheitsrisiken vorzubeugen. Körperliches und seelisches Wohlbefinden ist die Voraussetzung für die Entwicklung und Bildung und ein Grundrecht von Kindern.

Körper:

Der erste Bezugspunkt des Kindes ist sein mit seinen Bewegungen, Handlungen und Gefühlen. Über Körperkontakt nehmen die Kinder die Beziehung zu anderen Menschen auf.

Mit all ihren Sinnen (Tasten, Sehen, Hören, Schmecken, Riechen, Gleichgewicht) erforschen sie sich selbst über ihren Körper und benutzen diese beim Spielen und Erforschen der Welt.

Konzeption Familienzentrum Regenbogenland - Dattenfeld

Gesundheit:

Das Thema Gesundheit umfasst eine ganzheitliche und präventive Gesundheitsbildung und meint nicht nur das Training des Zähneputzens und des Händewaschens. Es geht um die Stärkung der Selbstsicherheit und Verantwortungsübernahme für sich und seinen Körper.

Durch die Körperpflege beschäftigen sich die Kinder mit ihrem eigenen Körper und entwickeln ein positives Körpergefühl z.B. beim Plantschen im Wasser. Sie erfahren körperliche und seelische Verwundbarkeit, aber auch Pflege, Zuneigung, Trost und Gesundung. Unsere Kleinsten nehmen während des Wickelns ihren Körper speziell wahr. Hier steht nicht nur Hygiene und Reinigung im Vordergrund, sondern durch Killer- und Kitzelspiele intensivieren wir die Körpererfahrungen des Kindes. In unseren Rollenspielbereichen stehen den Kindern Materialien zur Verfügung. So können Spielsituationen entstehen wie z.B. Friseursalon, Arzt bzw. Krankenhausbesuch, die den Kindern Aufklärung über ihren Körper bieten. Die tägliche Entspannungsphase mit z.B. Entspannungs-CDs und Gegenständen zur Streichelmassage (Igelbälle, Farbröller, Pinsel, Tücher) genießen unsere Kinder sehr und sie sind ein fester Bestandteil im täglichen Tagesablauf.

Ernährung:

Gerade die ersten Lebensjahre sind prägend für das Ernährungsverhalten von Kindern. Kinder haben grundsätzlich eine positive Einstellung zum Essen und sind aufgeschlossen. Kleine Kinder wissen, wann sie satt sind und Hunger haben. Ernährungsgewohnheiten sind stark familiär und kulturell geprägt. In Anbetracht der steigenden Zahlen von übergewichtigen Kindern, ist es notwendig frühzeitig eine gesundheitsfördernde Ernährung nahe zu bringen. Essen und Trinken sollte mit angenehmen Erfahrungen und nicht mit Zwang, Bestrafung oder Belohnung verknüpft sein, sondern mit Freude und Genuss.

Unsere Einrichtung gehört zu den zertifizierten KiTas -KiTaVital- des Rhein-Sieg-Kreises.

Wir integrieren die Schwerpunkte Bewegung, Ernährung und Entspannung in den Tagesablauf.

Gesundes Frühstück, mit frischem Obst oder Gemüse, sowie Kochangebote sind für uns eine Selbstverständlichkeit. Zum Kochen gehört natürlich auch der vorherige Einkauf oder das selbstgeerntete Obst und Gemüse aus unserem Hochbeet, was wir bei den regelmäßigen Kochangeboten verwenden. Hier lernen die Kinder nicht nur Name, Sorte und Art von Obst und Gemüse kennen, sondern wir finden heraus, wo und wie es wächst. Die Zubereitung und das gemeinsame Essen bereitet allen viel Spaß. Selbst erstellte Collagen über gesundes oder ungesundes Essen, die am Frühstückstisch aushängen sowie kleine Experimente (wie viel Zucker hat ein Glas Limonade?) wecken das Interesse der Kinder.

3. Bildungsbereich: Sprache und Kommunikation

Die Sprache ist das wichtigste zwischenmenschliche Kommunikationsmittel für Menschen, Beziehungen zu ihrer Umwelt aufzunehmen. Sprachentwicklung beginnt mit der Geburt und ist niemals abgeschlossen. Zusammen mit der Schrift stellt sie eine Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg dar. Sie ist abhängig vom sozialen Umfeld. Eine große Bedeutung haben wichtige Bezugspersonen des Kindes, die als Sprachvorbild dienen. Es hat keinen Sinn die Sprache über Fernseher zu vermitteln, denn das Erlernen der Sprache geschieht im aktiven Umgang durch Reaktion, Gestik und Mimik des Gegenübers. Wichtig ist ebenso, bei Mehrsprachigkeit in der Familie, die Anerkennung und Förderung der Herkunftssprache. Sie ist kein Hindernis im Erlernen der deutschen Sprache. Die Freude an der Sprache hängt ab von der Wertschätzung des Kindes und einem Klima des Vertrauens.

Alle Tätigkeitsfelder in der KiTa bieten den Kindern die Möglichkeit zur Kommunikation. Für uns ist es sehr wichtig, die Kinder zum Sprechen zu animieren.

Konzeption Familienzentrum Regenbogenland - Dattenfeld

Wenn wir die Themen des Kindes berühren, wächst der Impuls sich anderen mitzuteilen. Wenn mit einem Kind wenig gesprochen wird, kein Interesse entgegengebracht wird, dann bleibt es sprachlich verarmt und benachteiligt.

Unsere Kleinsten zeigen viel Spaß an den ersten Kreis- und Fingerspielen, die wir im täglichen Morgenkreis oder beim Wickeln anbieten. Unsere bisherigen Projekte bieten die Möglichkeit sich Fachwissen und Fachbegriffe anzueignen oder bereits Erlebtes einzubringen. Rätsel, Sprachspiele, Kinderreime, Fingerspiele und Lieder (auch in anderen Sprachen) werden von allen Kindern geliebt. Unsere Einrichtung arbeitet eng mit dem ortsansässigen Seniorenzentrum zusammen. Einmal monatlich finden hier ein gemeinsamer Singkreis und eine Lesestunde mit unseren Lese-Omas statt.

Zugang zu Schrift und Kommunikation findet Ihr Kind bei uns auch durch Rollenspiele/ Theaterspiel, gemeinsame Bilderbuchbetrachtungen, Namenkarten, Tafeln und durch unsere Kindergartenbibliothek, die den Kindern die Möglichkeit bietet, sich jeden Freitag für eine Woche ein Buch auszuleihen und mit nach Hause zu nehmen.

4. Bildungsbereich : Soziale und interkulturelle Bildung

Ihr Kind soll Selbstvertrauen bekommen um offen und tolerant mit seinem Umfeld und anderen Kulturen umgehen zu können.

In unserem Familienzentrum übernehmen schon die jüngsten Kinder Eigenverantwortung für ihre Kleidung und zum Beispiel dafür, einen sauberen Frühstücksplatz für die anderen Kinder zu hinterlassen. Sie lernen im Stuhlkreis ihre eigene Meinung und Vorstellungen zu äußern. Dazu hat jedes Kind einen Stimmstein. Die älteren Kinder übernehmen Verantwortung, indem sie z.B. Patenschaften für die jüngeren Kinder übernehmen.

5. Bildungsbereich: Musische- ästhetische Bildung

Musik ist ein Bereich, der Kinder (spätestens) von Geburt an fasziniert. Sie haben ein großes Interesse an Geräuschen, Tönen, Klängen die sie selbst erzeugen bzw. denen sie lauschen können.

In unserem Familienzentrum singen wir im Stuhlkreis Bewegungslieder, lernen Instrumente kennen, und wir spielen Spiele zum Hören und Lauschen. Bereits die Kleinsten haben so die Möglichkeiten ihre Sinne zu entwickeln. Die älteren Kinder lernen beispielsweise Tänze, die sie auf Festen aufführen dürfen.

Auch in unserem Kreativraum bieten die unterschiedlichsten Materialien Ihren Kindern Gelegenheit diese mit allen Sinnen zu erfahren und ihr ästhetisches Empfinden zu schulen.

6. Bildungsbereich: Religion und Ethik

Jedes Kind bringt Offenheit und Neugier für religiöse Fragen mit. Wenn Kinder die Welt erforschen, stellen sie Fragen nach dem Anfang und Ende, nach dem Sinn und dem Wert des Lebens.

Kinder schaffen sich ihr eigenes Bild von der Welt, bilden Theorien und entwickeln gleichsam auch eine eigene Philosophie und Theologie. Die Kenntnis religiöser und ethischer Deutungen ist ein Baustein, um eigene Antworten zu finden.

Alle Kinder unserer Einrichtung erleben im Jahreskreis Rituale und Feste wie z.B. Ostern und Weihnachten. Fragen zu den Themen wie Geburt, Leben, Tod, Sexualerziehung etc. werden im Morgenkreis und mit Hilfe von Büchern altersgerecht erörtert. Ein Menschenbild, das von Respekt vor anderen und fremden Kulturen geprägt ist, sollen die Kinder täglich erleben.

Konzeption Familienzentrum Regenbogenland - Dattenfeld

7. Bildungsbereich: Mathematische Bildung

Kinder lieben es, Dinge zu zählen, übertreffen sich beim Aufsagen der Zahlen von 1 bis...., benutzen gern Abzählreime oder sind fasziniert von großen Zahlen. Spiel- u. Alltagsgegenstände werden sortiert, geordnet oder benannt. Muster werden gefaltet, nachgemalt oder geschnitten. Gerne wird gewogen und gemessen. Die Zeit wird in unterschiedlichen Situationen erfahren wie z.B. Geburtstag, Tag und Nacht, Jahreszeiten. Für uns gilt es Situationen zu schaffen, in denen Kinder Mathematik als alltägliche und wiederkehrende Gegebenheit erfahren.

In unserer Einrichtung haben schon die Jüngsten Freude daran Materialien zu messen, zu wiegen oder umzufüllen. Mathematik begegnet Ihrem Kind im Tagesgeschehen bei Gesellschaftsspielen und Fragen wie „Wie viele Kinder dürfen dort spielen?“ oder Fragen nach Größe, Gewicht, Mengen, Zeit.

Unser Kalender ist dabei fester Bestandteil des Morgenkreises.

Die größeren Kinder unserer Einrichtung vertiefen das Thema in gezielter Vorschularbeit durch Experimente, Projekte wie Zahlendland sowie in hauswirtschaftlichen Arbeiten.

8. Bildungsbereich: Naturwissenschaftliche-technische Bildung

Kinder haben Freude daran naturwissenschaftliche Phänomene zu beobachten, Zusammenhänge zwischen Ursache und Wirkung herzustellen und zu erkennen. Durch ausgiebiges Experimentieren werden Neugier und Forschungsdrang angeregt. Kindliche Hypothesen sind in dieser Altersstufe bedeutsam für zunehmende (Er)Kenntnisse über Funktionen, Beschaffenheit und Zusammenhänge ihrer Welt. Der Zugang zur Natur erfolgt auf dem Weg des Sammels, Betrachtens und Ausprobierens auch schon für die Jüngsten.

Unser Außengelände bietet den Kindern Formenvielfalt, unterschiedliche Bodenstrukturen, Höhenunterschiede und Rückzugsmöglichkeiten. Der Wandel der Jahreszeiten wird an den vorhandenen Bäumen und Sträuchern beobachtet und in unserem Garten erlebt. Der nahegelegene Wald, der wöchentlich besucht wird, ergänzt dieses Angebot hervorragend.

Durch verschiedene Angebote und Projekte sammeln die Kinder Erfahrung mit Sand und Wasser, Magnetismus oder mit technischen Geräten.

9. Bildungsbereich: Ökologische Bildung

Im Mittelpunkt dieser Bildung steht der achtsame Umgang mit der Natur, die Ihrem Kind den Umweltschutz nahe bringen soll.

Schon die Kleinsten zeigen eine natürliche Neugierde und Begeisterungsfähigkeit für Natur und Umwelt. Wir stellen den Kindern Materialien wie z.B. Lupe, Pipette, Füllglas zur Verfügung, um ihnen genügend Platz zum selbständigen Forschen anzubieten. Unser Außengelände (Blumen – Hochbeet), regelmäßige Waldtage und Projekte regen zum Experimentieren und Untersuchen an.

Im naturnahen Außenspielgelände mit einheimischen Pflanzen, Sträuchern und Bäumen, erhalten die Kinder die Möglichkeit ihre Beobachtungen Erlebnisse und Erfahrungen in den Alltag zu integrieren.

Ziel im Rahmen dieses Bildungsbereichs ist es, altersentsprechend Verantwortung für sich und sein Handeln zu übernehmen.

Konzeption Familienzentrum Regenbogenland - Dattenfeld

10. Bildungsbereich: Medien

Kinder wachsen mit den verschiedensten Medien auf und nutzen diese je nach Bedarf. Hierbei unterscheidet man zwischen den neuen (Computer, Handy, usw.) und den herkömmlichen Medien (Bilderbücher, Hörkassette, usw.)

Ihrem Kind wird in unserem Familienzentrum ein Rahmen geschaffen, in dem es die Gelegenheit erhält, sich zu einer medienkompetenten Persönlichkeit zu entwickeln.

Alle Kinder, auch unsere Kleinen, werden täglich angeregt bestimmte Medien zu nutzen.

Hierzu gehört das Ausleihen von Büchern, das Vorlesen, der CD Player, oder das Erstellen der eigenen Portfolios. Die Benutzung des Lichtprojektors und des Fotoapparates sind ebenfalls in unsere Arbeit integriert. Der Einsatz dieser Medien bietet den Kindern neue Erfahrungsmöglichkeiten an und bildet somit einen festen Bestandteil im Bildungsprozess.

6.3 Der Tag bei uns

Der Tag in unserer KiTa wird so individuell erlebt wie es jedes Kind selbst ist. Jedes Kind erlebt den Tag anders. Verschiedene Bildungsangebote, die die Kinder in ihren Interessen fördern und anregen, wechseln sich mit festen Ritualen ab. Der Morgenkreis, das Frühstück, das gemeinsame Kochen und Bewegungs- und Waldtage dienen den Kindern als fester Rahmen, in dem sie sich sicher fühlen und orientieren können.

Das Kindergartenkind Jakob erzählt wie ein Tag vielleicht aussehen könnte:

„ Ich bin Jakob und bin fünf Jahre alt. Ich gehe in das Familienzentrum Regenbogenland, bin mit 24 anderen Kindern in der „Roten Gruppe“ und möchte Euch, liebe Eltern, aus meinem Alltag erzählen:

Morgens kann ich ab 7.00 Uhr in das Familienzentrum kommen. Bis 9.00 Uhr muss ich da sein. Meistens komme ich um 8.00 Uhr. Meine Mama öffnet mir die Eingangstür, das kann zur Sicherheit der Kinder nur ein Erwachsener. Wir gehen zu meiner Garderobe, die ich an einem Foto von mir leicht erkennen kann. Ich ziehe mich um und meine Mama bringt mich in meine Gruppe. Meine Erzieherin begrüßt uns, fragt nach Besonderheiten und dann verabschiede ich meine Mama.

Manchmal klettere ich meiner Erzieherin auf den Schoß, knuddel noch ein bisschen oder erzähle noch was. An anderen Tagen gehe ich sofort spielen oder frühstücken.

Ich kann unter vielen Möglichkeiten aussuchen, was ich machen möchte und was mich gerade interessiert. Meine Erzieherinnen wissen, was ich gerne mache und helfen mir Material dafür zu besorgen. Ich liebe Autos und Baufahrzeuge. Viele davon sind in der Bauecke, und meine Erzieherin hat mir zu diesem Thema Bücher gegeben oder ich schaue selbst in unserer Kindergartenbibliothek nach. Einmal haben wir einen großen LKW aus einem großen Karton gebastelt. Wir waren auch mal unterwegs, um uns eine Baustelle anzuschauen.

Um 9.00 Uhr mache ich in meiner Gruppe Morgenkreis. Da sehe ich, wer alles da ist, wir zählen die Kinder, sprechen über den Kalender, der uns zeigt welche Aktionen an diesem Tag vorgesehen sind und besprechen das Wetter mit den Wettersymbolkarten. Meine Erzieherin und der Kalender in der Gruppe sagt uns, was heute ansteht und wo ich teilnehmen könnte: ob Turnen, Waldtag, Kochen oder ob eine Geburtstagsfeier stattfindet. Oft wird noch was erzählt, gespielt, vorgelesen oder gesungen. Manchmal stimmen wir über etwas ab- das mache ich mit meinem Stimmstein.

Nach dem Morgenkreis frühstücke ich oder spiele weiter. Manchmal habe ich einen Plan und will das Angefangene unbedingt weitermachen. Wenn ich mich auf der Abmeldetafel mit meinem Foto aufhänge, kann ich auch nach draußen gehen oder besuche Freunde in anderen Gruppen.

Konzeption Familienzentrum Regenbogenland - Dattenfeld

Bin ich ein Abholkind, muss mich meine Mama bis 12.30 Uhr abholen. Wenn ich ein Kalt- oder Warmesser bin, dann bleibe ich länger. Nach dem Essen ruhe ich eine halbe Stunde. Dann liege ich mit meinem Kissen und meiner Decke auf dem Teppich oder in der Kuschelecke und höre Entspannungsmusik oder Geschichten. Manche „kleinen“ Kinder legen sich sogar in ihr Bett und schlafen. Ich bin auch schon mal eingeschlafen. Nach der Mittagsruhe bin ich wieder richtig fit und kann bis 14.00 oder 16.00 Uhr weiter spielen, was ich möchte.

So ist mein Tag in meinem Familienzentrum“.

Euer Jakob

7. Unsere Arbeit im Team

Wir sind ein lebhaftes, altersgemischtes Team. Mit unseren unterschiedlichen Biographien, Charakteren und beruflichen Vorerfahrungen haben wir allerdings eines gemeinsam: das intensive Interesse für die Entwicklung von Kindern und die Freude an der Arbeit mit Kindern und Eltern.

Zu der pädagogischen Arbeit mit Kindern gehört Vertrauen, Toleranz, Menschlichkeit, Liebe und Respekt. Vielfalt und Anderssein aushalten können ist eine der Kernkompetenzen von Erzieherinnen im Kontakt mit Kindern, Eltern und Kolleginnen. Jedes Teammitglied hat ganz eigene Stärken und Vorlieben für bestimmte Themen.

Es ist uns auch wichtig gemeinsame Ziele zu definieren und uns für das Familienzentrum verantwortlich zu fühlen.

Wir verstehen uns als gleichwertige Partner und unterstützen uns gegenseitig bei schwierigen Aufgaben.

Unser Team besucht regelmäßig Fortbildungen, da wir die Qualität unserer Arbeit stetig verbessern möchten.

Einmal pro Jahr werden Mitarbeitergespräche mit der Leiterin geführt.

Wir, das Team der KiTa Regenbogenland, treffen uns regelmäßig alle zwei Wochen zur großen Teambesprechung. Folgender Inhalt bestimmt unsere Teamrunde:

- Austausch/Berichte der Gruppen/Wohlfühlrunde
- Austausch über die Kinder, um andere Erzieher-Meinungen zu hören/Fallbesprechungen/Lerndokumentationen/Beobachtungen
- Jahresplanung
- Organisation
- Arbeit an der pädagogischen Konzeption
- Berichte von Fortbildungen
- Aufgaben des Familienzentrums
- Projektplanung

Die Teamsitzungen beginnen oft mit einer Blitz-Runde. Hierdurch können sich am Anfang verschiedene Diskussionsthemen ergeben, die später, neben den Tagesordnungspunkten besprochen werden. Wichtige pädagogische und konzeptionelle Themen werden gemeinsam bearbeitet und wir legen Wert darauf, einen gemeinsamen Lösungsweg zu finden. Bei den Teamsitzungen berichtet die Leitung von zwischenzeitlich stattgefundenen Treffen z.B. mit dem Jugendamt, Jugendhilfe, Leiterinnenbesprechungen mit dem Träger, Kooperationspartner. Priorität bei den Teamsitzungen hat das Wohl der Kinder.

Konzeption Familienzentrum Regenbogenland - Dattenfeld

Jede Gruppe hat einmal wöchentlich eine Verfügungszeit, in der auch die Planung der Gruppe besprochen wird. Dort werden z.B. Themen besprochen, die die Kinder vorschlagen (situationsorientierter Ansatz/Kinderparlament) und anschließend in der Gruppe erarbeitet und umgesetzt werden. Der Austausch über die Kinder, Lerngeschichten und Beobachtungen ist uns hier ganz wichtig.

Zwischen der großen Teamsitzung treffen sich die Gruppenleiter. Hier werden verschiedene Termine besprochen oder die Anliegen, die in dieser Woche entschieden werden müssen. Unsere Orgawand, Teamprotokolle und Infobücher dienen dem Informationsfluss und helfen uns bei der Organisation und Planung.

Regelmäßig betreuen wir auch Praktikantinnen der pädagogischen Fachschulen.

Alle zwei Jahre führen wir mit Ihnen, den Eltern, eine Elternbefragung durch. So können wir Ihre Anregungen und Ihre Beobachtungen mit aufnehmen und uns kontinuierlich weiterentwickeln - zum Wohle der Kinder.

8. Erziehungspartnerschaft und Elternbildung

In unserem Familienzentrum ist die Zusammenarbeit mit Ihnen ein wesentlicher Bestandteil unserer Erziehungsarbeit. Da wir als Kindertageseinrichtung familienergänzend und unterstützend arbeiten, ist uns der ständige Kontakt mit der Familie und den Erziehungsberechtigten wichtig. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Ihnen und Mitarbeiterinnen des Familienzentrums ist die Basis für eine erfolgreiche Bildungs- und Erziehungsarbeit. Ein gutes und vertrauensvolles Miteinander ist wichtig, um das Kind als eigenständige Persönlichkeit zu verstehen und individuell zu fördern.

In der Kindertageseinrichtung können Sie in drei Gremien mitwirken:

- In der Elternversammlung, die von den Eltern der die Einrichtung besuchenden Kinder gebildet wird und die dann den Elternbeirat am Anfang eines jeden neuen Kindergartenjahres wählt. Der Elternbeirat, der aus einem Elternbeiratsmitglied und einem Ersatzmitglied aus jeder Gruppe besteht, wählt den Vorsitzenden und vertritt die Interessen der Eltern gegenüber dem Träger und der Leitung der Einrichtung.
- Der Rat der Tageseinrichtung, der aus den Vertretern des Trägers, des Personals und des Elternbeirates gebildet werden, berät die Grundsätze der pädagogischen Arbeit sowie die räumliche, sachliche und personelle Ausstattung sowie die Vereinbarung von Aufnahmekriterien.

Weitere Formen der Elternbildung bieten wir in unserer Einrichtung:

Elternabende

Es finden jährlich einmal ein Infoelternabend für die Eltern der neu aufgenommenen Kinder sowie mindestens ein Elternabend auf Gruppenebene mit Wahl des Elternrates statt. Gelegentlich wird, anlässlich z.B. eines bevorstehenden Projektes, ein themenspezifischer Elternabend angeboten. Wir wünschen uns, dass Sie, im Sinne der Kinder und des Austausches, diese Veranstaltungen besuchen.

Elterngespräche/ Sprechstunde

Neben den täglichen Tür- und Angelgesprächen können Sie auch jederzeit eine Sprechstunde mit uns vereinbaren.

Konzeption Familienzentrum Regenbogenland - Dattenfeld

Dabei ist uns das Gespräch mit Ihnen, in dem wir etwas zur Situation des einzelnen Kindes erfahren, wichtig. Wir können so Ihr Kind und Ihre Familie besser verstehen und individueller auf Sie eingehen. Vertrauliche Gespräche unterliegen der Schweigepflicht.

Einmal im Jahr finden für jedes Elternteil Sprechstunden statt, um sich über den momentanen Entwicklungsstand des Kindes, über seine Rolle innerhalb der Gruppe und über seine Stärken und Handlungsmöglichkeiten zu informieren.

Informiert werden Sie weiterhin

- durch das Konzept der Einrichtung und das Kindergarten- ABC
- die vierteljährlich erscheinende Elternzeitung und Elternbriefe
- Fotowände/ Projektdokumentationen/ Ausstellungen der Arbeit Ihrer Kinder
- Infowände an jeder Gruppe und im Eingangsbereich
- Homepage / Presse

Ohne Ihre Unterstützung könnten wir eine Vielzahl unserer Aktivitäten nicht durchführen. Wir freuen uns daher besonders über Ihr Engagement bei Festen, Ausflügen und besonderen Projekten.

9. Zusammenarbeit

- mit unserem Träger
- den umliegenden Grundschulen
- und anderen Institutionen

Unsere Kindertageseinrichtung gehört zur Gemeinde Windeck, unter deren Trägerschaft noch weitere fünf Einrichtungen vertreten sind. Die Gemeinde Windeck hat ein einheitliches Bildungskonzept und doch unterscheidet sich jede Einrichtung von der anderen.

Als Familienzentrum sind wir mit vielen anderen Institutionen gut vernetzt und haben für Sie und auch für die Familien, die nicht unsere Einrichtung besuchen, ein gutes Netzwerk an Hilfe und Beratung installiert.

Die Zusammenarbeit mit Träger, Grundschulen und anderen Institutionen gestaltet sich wie folgt:

- Beratung in Gesundheitsfragen und Früherkennung durch Kinderarzt und Frühförderzentrum
- Offene Sprechstunde durch die Familienberatungsstelle Eitorf/Windeck. Regelmäßig wird hier in einer geschätzten Atmosphäre eine Sprechstunde in unserem Familienzentrum angeboten.
- Regelmäßiger Austausch mit anderen KiTas u. Grundschulen sowie Leiterinnentreffen
- Teilnahme am Arbeitskreis „Frühe Hilfen“
- Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendamt und Jugendhilfzentrum Eitorf/Windeck
- Gesundheitsfördernde Maßnahmen in Bezug auf unsere KiTa-Vital zertifizierte Einrichtung
- Vermittlung von Tagesmüttern und Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsbeauftragten der Gemeinde Windeck sowie Jugendhilfzentrum
- Elterntreff der Caritas St. Ansgar
- Kinderturnen mit DJK und Germania Windeck
- Zusammenarbeit mit dem Seniorenzentrum St. Josef
 - Lesestunden mit unseren Leseomas, Senioren-Kind-Gymnastik, Singstunden
- Mutter-Kind-Singkreis für Kinder unter drei Jahren
- Verschiedene Themennachmittage und –abende zum Wohl von Kindern und Eltern, die u.a. aus unseren regelmäßigen Befragungen der Eltern resultiert.

10. Schlusswort

Liebe Eltern und Interessierte,

Sie haben nun einen Einblick in unsere Arbeit erhalten. Für alle Kolleginnen im Team ist die Konzeption der Leitfaden in der täglichen Arbeit. Sie ist Arbeitsgrundlage und Reflexionshilfe für unsere tägliche Arbeit und gibt einen Überblick über das Miteinander in der KiTa Regenbogenland. Wir hoffen, dass unsere pädagogischen Ziele und Vorstellungen deutlich geworden sind und wünschen uns auch Unterstützung Ihrerseits. Es ist uns ein wichtiges Anliegen mit Ihnen ins Gespräch zu kommen. Für Fragen und Anregungen stehen wir gerne zur Verfügung.

Jede Konzeption wird ständig überarbeitet, wir reflektieren unsere Arbeit, die Gesellschaft ist im Wandel und auch Gesetze verändern sich stetig. Wir bleiben in Bewegung.

Im Zeitraum von nur drei Monaten haben wir es geschafft unsere „alte“ Konzeption neu zu überarbeiten!

Ich möchte mich bei meinem Team (Erzieherinnen aus dem Familienzentrum Regenbogenland) und Dipl. Pädagogin Kornelia Becker–Oberender (IBE-Gieleroth) für die produktive, intensive und professionelle Zusammenarbeit bedanken.

Ebenso unserem Träger, der durch die Bereitstellung der finanziellen Mittel die konzeptionelle Weiterentwicklung mit ermöglicht hat.

Beate Krüger (Leitung)

„Die Mitgift, die unsere Kinder am besten auf die Unwägbarkeit der Zukunft vorbereiten kann, ist eine erneute Achtung vor der Kindheit selbst. Solcherart gestärkt, können unsere Kinder zu starken, belastbaren und kreativen Menschen werden, die mit Kompetenz und Mut der unbekanntesten Zukunft ins Auge sehen.“ (Cordes/Miller)